

Meine Meinung von Rüdiger Rodloff

Die Kernthese:

„Liberalismus nimmt Partei für Menschenwürde durch Selbstbestimmung“ *)

wurde in den letzten Jahrzehnten - von den FDP-Repräsentanten weitgehend unwidersprochen - in der öffentlichen Diskussion nachhaltig deformiert:

„Selbstbestimmung“ bzw. „Selbstverantwortung“ wurde in den Medien dargestellt als eine Verhaltensweise, die sich nur der einkommenstarke, d.h. privilegierte Teil der Bevölkerung leisten kann. Die Bedeutung der „Selbstverantwortung“ wurde in der öffentlichen Diskussion in die Nähe von „Eigennutz“ und „Egoismus“ gerückt.

Im Ergebnis wird eine selbstbestimmte Verhaltensweise heute mit „Ellenbogenfreiheit“ für Unternehmer und / oder Millionäre gleichgesetzt.

Das diese Begriffsvergewaltigung weitgehend akzeptiert ist - und von der Führung der FDP in weiten Teilen offensichtlich toleriert wird - scheint mir den folgenden Grund zu haben:

Die Liberalen haben – ganz besonders im letzten Jahrzehnt - vergessen, daß die Forderung nach „Selbstbestimmung“ bzw. „Selbstverantwortung“ auch eine Frage an den Sozialstaat beinhaltet – nämlich:

Wieviel Selbstverantwortung (z.B. im Bereich der Sozialsysteme) kann / muß man dem Bürger zumuten und wo beginnt die notwendige Solidarität der Gemeinschaft.

Solange dieser Punkt nicht überzeugend beantwortet ist darf man sich nicht wundern, dass „Selbstverantwortung“ bzw. „Selbstbestimmung“ als Privileg der Reichen in dieser Gesellschaft denunziert wird.

Deshalb:

Wir müssen endlich weg vom „Wirtschaftsliberalismus“ und hin zu einem neuen „Sozialliberalismus“.

(Als Beleg für die einseitige Ausrichtung der FDP auf die „leistungsstarken“ Teile der Bevölkerung empfehle ich den „Neujahrsappell an die Liberalen“ von Bahr, Lindner und Rösler aus dem Jahr 2011 zu lesen. *)

Dort steht im Schlußabsatz:

Wir sind überzeugt: Deutschland braucht eine Partei für alle,die marktwirtschaftlich und leistungsorientiert ist, aber gerade die Starken in einer Gesellschaft zur Übernahme von Verantwortung anhält.)

*) Freiburger Thesen - These 1, Seite 8

***) Das Personal wurde inzwischen weitgehend ausgetauscht, aber die Wahrnehmung der FDP als „Ellenbogenpartei“ ist geblieben.